



Jörg Peters zeigt den neuen Schriftzug, der sich nach und nach auf Plakaten und Informationsmaterialien finden soll: Die Hospizgruppe ist zwar organisatorisch größer geworden, die Aufgabe aber bleibt: Menschen in Sterben und Tod nicht allein zu lassen. Foto: Reese-Winne

# Zeit schenken am Lebensende

## Hospizgruppe Cuxland: Neuer Name, neue Trägerschaft – aber die Aufgabe bleibt

Von Maren Reese-Winne

**CUXHAVEN.** Bei der Diakonie im Cuxhaven hat sich zuletzt viel getan. Das hat auch organisatorische Auswirkungen auf die Hospizdienste: Die vor 25 Jahren gegründete Hospizgruppe Cuxhaven heißt inzwischen Hospizgruppe Cuxland; nach und nach trete sie nun mit neuem Namen an die Öffentlichkeit, versichert Jörg Peters, Fachbereichsleiter des Hospizdienstes Cuxland und Koordinator des Teams Cuxhaven.

Hintergrund ist der Zusammenschluss der Diakonischen Werke Cuxhaven-Hadeln und Wesermünde zur Diakonie Cuxland. Träger der Hospizgruppe Cuxhaven war zuvor der Kirchenkreis Cuxhaven-Land Hadeln. Die Umstrukturierung und der Wechsel zum neuen Träger erforderten Überlegungen. Das Ergebnis ist die neu entstandene Hospizgruppe Cuxland, zu der nun auch der Ambulante Hospizdienst Wesermünde mit Andrea Neuhaus als eigener Koordinatorin gehört.

„Wir tragen damit den Traditionen Rechnung“, erläutert Jörg Peters. Die Identität der Gruppen solle gewahrt bleiben. Auch er hat in seinen Reihen noch Aktive, die bereits 1997 an den Start gegangen sind. „Da wächst man zusammen.“ Gleichwohl werde es in Zukunft sowohl gemeinsame als

auch getrennte Veranstaltungen, Fortbildungen und Ausflüge geben.

Er gibt zu, dass die Umstrukturierung und die Corona-Jahre ein wenig an den Reihen gerüttelt haben. Nachwuchs werde auch bei einer Personaldecke von ungefähr 90 Haupt- und Ehrenamtlichen jederzeit gesucht; derzeit liefen wieder Ausbildungen. Auch neu Zugezogene entdeckten häufig die Hospizarbeit für sich.

### Keine Grenzen gesetzt

„Unser Netzwerk ist eine tolle Gemeinschaft“, so Jörg Peters, der besonders die Kreativität seines Teams hervorhebt: „Wir führen auch Begleitungen auf dem Campingplatz durch.“ Kein Tag sei wie der andere: „Das macht es so vielfältig.“

Die Aufgabe bestehe nach wie vor in der Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden sowie ihren Familien und in der Trauerbegleitung. Die Nachfrage nach Begleitungen sei in der Pandemie zurückgegangen: Fatal, findet Jörg Peters, denn viele Sterbende hätten gerade in dieser Zeit niemanden an ihrer Seite gehabt.

„Dabei haben wir uns viel einfallen lassen, um eine Begleitung hinzubekommen“, versichert er: Manchmal durch Gespräche am Telefon, manchmal durch Spaziergänge an der frischen Luft. Sehr schwer sei der Zugang in

Pflegeheime oder auf Palliativstationen gewesen.

Das Trauercafé in Cuxhaven ist seit Mai wieder regelmäßig geöffnet und Trauercafés gibt es auch in Dorum und Bederkesa. Das Abend-Angebot „Ankerplatz“ immer am ersten Mittwoch in Cuxhaven werde insbesondere von Berufstätigen sehr geschätzt.

Peters betont auch die enge und gute Zusammenarbeit mit den anderen Hospiz-Angeboten in Cuxhaven und dem Kreis, dem Kinderhospiz in Cuxhaven und der unabhängigen Hospizgruppe Land Hadeln, denn naturgemäß komme es immer wieder zu Berührungspunkten – räumlich oder wenn Kinder betroffen seien.

Nächstes Ziel ist es, mit den Aktivitäten wieder in das Bewusstsein der Menschen – ob Betroffene oder Familienmitglied – zurückzufinden: Eine schier endliche Aufgabe, wie Jörg Peters weiß: „Wer nicht gerade aktuell

betroffen ist, liest darüber hinweg.“ Hierdurch ergäben sich traurige und belastende Situationen: „Manche Familienangehörige trauen sich nicht mal, einkaufen zu gehen, weil sie ihren Partner nicht allein lassen mögen. Viele brauchen dringend Entlastung.“ Dies gelte auch in besonderem Maße, wenn junge Familienmitglieder betroffen seien.

Eine Gelegenheit, Präsenz zu zeigen und ins Gespräch zu kommen, ergibt sich im Zusammenhang mit dem 25-jährigen Bestehen der Cuxhavener Gruppe, zu dem Jubiläumsaktivitäten geplant sind. „Wir wollen bis dahin stetig auf Wochenmärkten und dem Butt-Markt in Cuxhaven präsent sein“, kündigt Jörg Peters an.

Fertiggestellt ist außerdem ein Imagefilm, der im Kino, auf der Leinwand des Haven-Hostels oder in den sozialen Netzwerken zu sehen sein soll.

### „Letzte Hilfe“ erlernen

Als nächstes und neuestes Angebot sollen in Cuxhaven „Letzte-Hilfe-Kurse“ etabliert werden; das erste Mal am Dienstag, 20. September, im Ritzebütteler Geiendehaus. Diese Kurse beruhen auf einer weltweiten Initiative, die darauf zielt, ein kleines Einmaleins der Sterbebegleitung zu etablieren, mit ganz praktischen Tipps für Angehörige und beruflich interessierte Menschen.

## Rund ums Jubiläum

- Vom **7. bis zum 10. Oktober** plant die Hospizgruppe Cuxhaven (jetzt: Team Cuxhaven in der Diakonie Cuxland) ein Jubiläumswochenende.
- Unter anderem warten ein Benefizkonzert mit Regina Bolten und Reinhard Gramm sowie eine **musikalische Lesereise** mit Claudia Meyer auf die Gäste.